

Tour ohne den Landrat am 13.09.2025

Großer Handlungsbedarf besteht nicht nur an Kreis- und Staatstraßen, sondern insbesondere bei den Ortsdurchfahrten. Deshalb sollte der Radverkehrsbeauftragte verstärkt auf die Gremien in den Gemeinden zugehen: Gemeinderat, Umwelt- bzw. Verkehrsausschuss. Er sollte positive Beispiele parat haben und die Umsetzung im jeweiligen Ort begleiten. Auch bei den Bürgermeisterdienstbesprechungen bzw. den Sitzungen des Kreistags gibt es Gelegenheit, sich für eine Fortentwicklung der Radinfrastruktur einzusetzen.

- Start am Landratsamt
- durch die Schönbornstraße und über die B470 in die Steinbühlstraße
Keine Randmarkierungen! Keine Beleuchtung! Bei Dunkelheit und wegen ebenfalls dort verkehrender Fußgängern durchaus gefährlich.
- über die Globus-Ausfahrt
Zahlreiche Stoßkanten, eigenartige Symbole auf dem Radweg. Das hätte man besser regeln können, z.B. durch eine Begrenzungslinie, damit niemand ungewollt zum „Ochsenklavier“ hinunterfährt.
- am Globus vorbei zum Au Graben
Könnte besser markiert sein, Geländer an der kleinen Brücke sollte Bänderrollen erhalten. Der schräg über den laufenden schwarze Belag irritiert.
- an der Siedlergemeinschaft vorbei und parallel zur B470 zum Kersbacher Kreuz
Im Dunkeln ziemlich finster! Die Bedarfsampeln an den Rechtsabbieger Spuren sind überflüssig, da die Fahrzeuge nur aus einer Richtung kommen können und die Fahrbahn sehr gut eingesehen werden kann.
- über die Kreuzung und hinab zum Übungsplatz der Jugendverkehrsschule
Wegen der höher gelegenen Fahrbahn sehr starke Blendung durch den Autoverkehr. Früher waren die Fahrbahnrande markiert!
- weiter hinterm Hegele bis zum Rittigfeld
Leider kein direkter Zugang zum Radweg an der FO25! Die Betonbarriere wirkt bedrohlich und man fragt nach dem Sinn. Also auf der Fahrbahn weiter bis zur Bordsteinabsenkung hinter der Eisenbahnbrücke. Nicht ungefährlich wegen des stärkeren Verkehrs auf der Straße.
- entlang der Hecke bis zur Kersbacher Waldstraße
Die Querungshilfe an der Baiersdorferstraße wird nicht benutzt. Durch die Waldstraße gibt es keine Probleme
- auf dem Radweg nach Poxdorf

Vorbildliche Randmarkierungen machen das Radfahren angenehm, etwas unglücklich das Radwegende in Boxdorf, da man eigentlich auf die Fahrbahn müsste. Man bleibt lieber auf dem Gehweg.

aber: Sehr gefährliche Ortsdurchfahrt auf der Poxdorfer Hauptstraße, deswegen fährt man lieber an der Kirche vorbei in den Steinweg.

- am Ende des Steinwegs auf den sog. Prozessionsweg

Eigentlich Gehweg mit ausdrücklichem Radverbot! Man fragt sich nach dem Grund, denn man trifft nur ganz selten auf Zufußgehende, die natürlich bevorrechtigt sind. Hier sollte der Grundstücksbesitzer mehr Toleranz zeigen. Macht er aber nicht!

- am Ende des Prozessionsweges auf die Mühlenweiherstraße und dort fast bis zum Ende
- über den rechts abzweigenden Gehweg zur Bushaltestelle und über die Hauptstraße

Auf dem Gehweg sind Fußgänger eine Seltenheit. Und wenn man jemanden fragt, so stört es sie nicht, wenn man dort langsam mit dem Rad fährt.

- von Poxdorf nach Effeltrich auf dem Radweg

Vorbildliche Beschilderung an der Netto-Ausfahrt, fehlt nur noch eine Rotfärbung. Der Radweg könnte auf der gleichen Straßenseite noch ein ganzes Stück weitergeführt werden. Jetzt muss man relativ früh auf die Fahrbahn.

- an der Linde in Effeltrich nach links abbiegen

Eine Hinweis auf die Radwegeverbindung nach Neunkirchen (über Hetzles) fehlt. Viele „Unwissende“ fahren auf der Staatsstraße über Honings nach Neunkirchen, eine lebensgefährliche Angelegenheit.

- am Ende nach rechts und weiter nach Hetzles

Randmarkierungen auf dem Radweg wären bei Dunkelheit durchaus hilfreich. Leider fahren dort auch immer wieder Kraftfahrzeuge.

- von Hetzles nach Neunkirchen

Die verblassenden Randmarkierungen müssten aufgefrischt werden.

- in Neunkirchen über die Friedhof-, Erleinhofer und Henkerstegstraße zu den Supermärkten (REWE, Aldi, DM)

Ab der Zimmermannstraße (Feuerwehr) kann man den Gehweg mitbenutzen, an der Querungshilfe die Henkerstegstraße überqueren und auf dem Gehweg bis zur Einmündung Heuwiesen fahren. Ab da müsste man eigentlich auf die Fahrbahn, da der Gehweg nicht zum Radfahren freigegeben ist. Die meisten fahren aber trotzdem auf dem Gehweg weiter und an

der Bushaltestelle vorbei. Zwei zurückgesetzte(!) Wartehäuschen. Wünschenswert wäre auf der anderen Straßenseite die Fortführung des Weges längs der Henkerstegstraße über die Erlanger Straße, so dass man bequem auf den Radweg nach Dormitz kommt. Dazu braucht es nur die nötige Beschilderung und die Rotfärbung des Übergangs. Vergleiche Raiffeisenstraße in Dormitz!

Jetzt heißt es vorfahren bis zur Haltelinie und damit über die Radfahrenden bzw. Fußgänger.

- weiter in die Adam-Henkel-Straße und dann gleich rechts auf einen schmalen Weg in die Kettelerstraße

Leider befindet sich in der Gegenrichtung an der Kettelerstraße kein Hinweis auf diesen Radweg, auch nicht auf eine Durchlässigkeit der Sackstraße für Radfahrer und Fußgänger. Dort kommt man direkt auf den Weg nach Dormitz.

- und dann über Joseph-Kolb-, Raiffeisen- und Georg-Hemmerlein-Straße bis zur Gräfenberger Straße
- an der Gräfenberger Straße (FO28) vor bis zum Radweg nach Kleinsendelbach

Leider muss man da ein kurzes Stück auf der Fahrbahn fahren. Besser wäre es, die Bordsteinkante am Ende der Busbucht abzusenken, damit man durchgehend ohne Kontakt zum Autoverkehr fahren könnte.

- auf dem Radweg nach Kleinsendelbach

Der Weg wurde vor Kurzem mit Randmarkierungen versehen, allerdings nur auf Neunkirchener Gebiet. Der zweite Teil hinter der Brücke ist nicht markiert und in einem völlig desolaten Zustand.

Ein Ärgernis ist auch, dass man in Kleinsendelbach der Adlerstraße Vorfahrt gewähren muss. Die Änderung dieser Regelung und Rotfärbung der Überfahrt wären wünschenswert.

- von Kleinsendelbach soll es weiter nach Steinbach gehen

Hier fehlt eine klare Ausschilderung der Vorbeifahrt an Rathaus und Kindergarten. Die St2240 kann an einer Querungshilfe überquert werden, dann muss man allerdings regelwidrig auf dem Gehweg weiter zum Radweg nach Steinbach

- auf dem Radweg nach Steinbach

Zahlreiche Wurzeln machen die Fahrt dort sehr ungemütlich. Der Weg ist zwar beleuchtet, hat aber keine Randmarkierung

- durch Steinbach auf den Radweg nach Forth

Diese Ortsdurchfahrt ist höchst gefährlich, zumal bei einer Fahrt auf der Fahrbahn. Lieber fährt man am Radwegende regelwidrig auf dem Gehweg weiter und überquert irgendwann (Ampel!) die St2240 und fährt auf der anderen Seite wieder auf dem Gehweg weiter bis zum Radweg nach Forth.

Insgesamt bedarf die Ortsdurchfahrt einer erheblichen Verbesserung. Aus Neunkirchen kommende Schüler, die zum Gymnasium in Eckental wollen, haben schon vor einiger Zeit solche Verbesserungen angemahnt.

Außerdem gibt es keinen Hinweis auf querende Radfahrer.

- der Radweg nach Forth

Randwegmarkierungen wären hier bei Dunkelheit sehr hilfreich, zumal der Weg tiefer als die Fahrbahn liegt, was erhebliche Blendungen durch den Autoverkehr zur Folge hat.

- der Rückweg nach Neunkirchen

In Steinbach die gleichen Probleme!

In Kleinsendelbach fehlen klare Wegweiser in Richtung Neunkirchen. Auf der St2240 zu fahren ist lebensgefährlich, zumal am letzten Stück keine Straßenlampen stehen.

- auf der Gräfenberger Straße ins Neunkirchener Zentrum

Auf der nördlichen Seite der Gräfenberger Straße wäre genügend Platz für einen Radweg. Man könnte diesen auf jeden Fall bis zur Einmündung der Von-Pechmann-Straße führen. Beim Busbahnhof kommt man über einen Gehweg (beim Zebrastreifen) bis zur Tankstelle. Wenn man diese durchquert, gelangt man ohne Kontakt zum Autoverkehr auf den Radweg nach Dormitz. Da müsste die Tankstelle halt mitmachen, wenn es offiziell sein soll.

- kleiner Weg von der Ketteler-Straße vor zur Erlanger Straße

Leider ist der Weg beim „Beck“ nicht zum Radfahren vorgesehen. Den Übergang über die Erlanger Straße sollte man wie oben bereits vorgeschlagen rot einfärben.

- zurück über Hetzles, Effeltrich, Poxdorf und Kersbach
- an der Kersbacher Eisenbahnbrücke geradeaus weiter zum neuen Hause-
ner Kreisel

Warum hat dieser neu gebaute Weg keine Randmarkierungen? Und dann diese irrsinnige Betonbarriere!

- weiter in Richtung entlang der alten B4

Hier sind Randmarkierungen dringend notwendig, denn der Weg verläuft dicht neben der Fahrbahn. Der Autoverkehr blendet!

- den Rest über Äußere Nürnberger, Kolping- und Nürnberger Straße
Eine klare Wegeführung (Rotfärbung) wäre sehr wünschenswert, für allem an den Firmenausfahrten.

Gerhard Krahel (September 2025)